

Die Unternehmensteuerreform 2008 und ihre Nachbesserungen

Jochen Hundsdoerfer

Vortrag bei der ECONWATCH - Gesellschaft für Politikanalyse e.V.

15.2.2010



Die Unternehmensteuerreform 2008 und ihre Nachbesserungen

- ◆ **Unternehmensteuerreform 2008**
 - Ziele
 - Steuersatzsenkungen
 - Gegenfinanzierung: Maßnahmen, Kritik, Nachbesserungen
- ◆ **Wirkungsanalyse**
 - Outbound vs. Inbound
 - Rechtsform und Unternehmensgröße
 - Branche
 - Finanzierungsstruktur
- ◆ **Thesen**

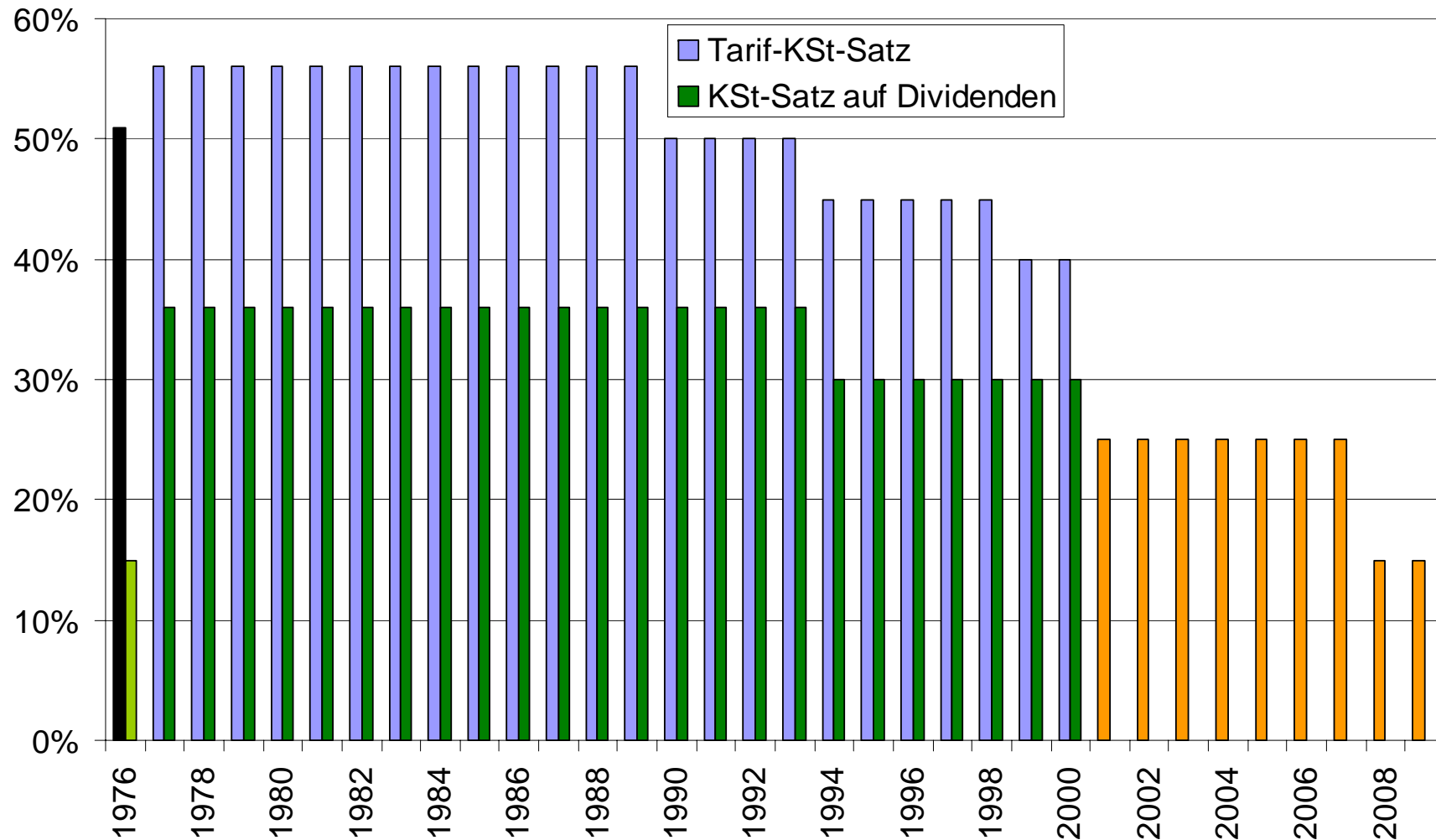
Unternehmenssteuerreform 2008

Ziele

- ◆ **Senkung der *tariflichen* Ertragsteuerbelastung für Unternehmen → Steigerung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Deutschland**
 - Kapitalgesellschaften: ~ 30%
 - Personenunternehmen
- ◆ **Steuerliche Rechtsformneutralität und Finanzierungsneutralität**
- ◆ **Verbesserung der Planungssicherheit für Unternehmen und Fiskus**
- ◆ **Finanzierung**
 - Nebenbedingung: Einnahmeausfälle: ≤ 5 Mrd. p.a.
 - Verbreiterung der Bemessungsgrundlagen

Unternehmenssteuerreform 2008

KSt-Tarif im Zeitablauf



Unternehmenssteuerreform 2008

Steuersatzsenkungen

◆ Steuer

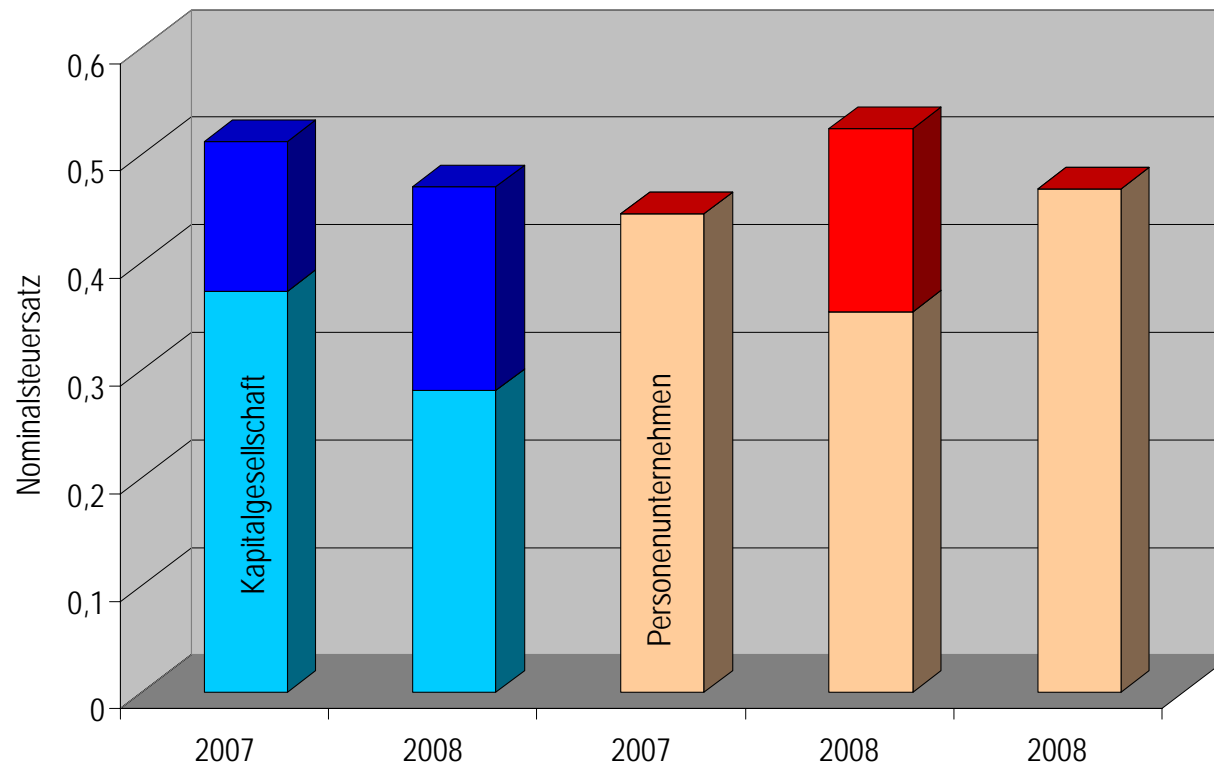
- Gewerbesteuer-Messzahl
- Kapitalgesellschaften
- Personenunternehmen
- Abgeltungsteuer auf private Kapitaleinkünfte

bis 2007

5%, abzugsfähig
 $s_{gksz} = s_g + (1-s_g) \cdot s_k \cdot (1+s_z) \approx 40\%$
 $s_{gesz} \approx 45\%$
 $s_{esz} = 0 \text{ bis } 47,5\%$
 $s_{esz}^{hev} = 0 \text{ bis } 23,7\%$

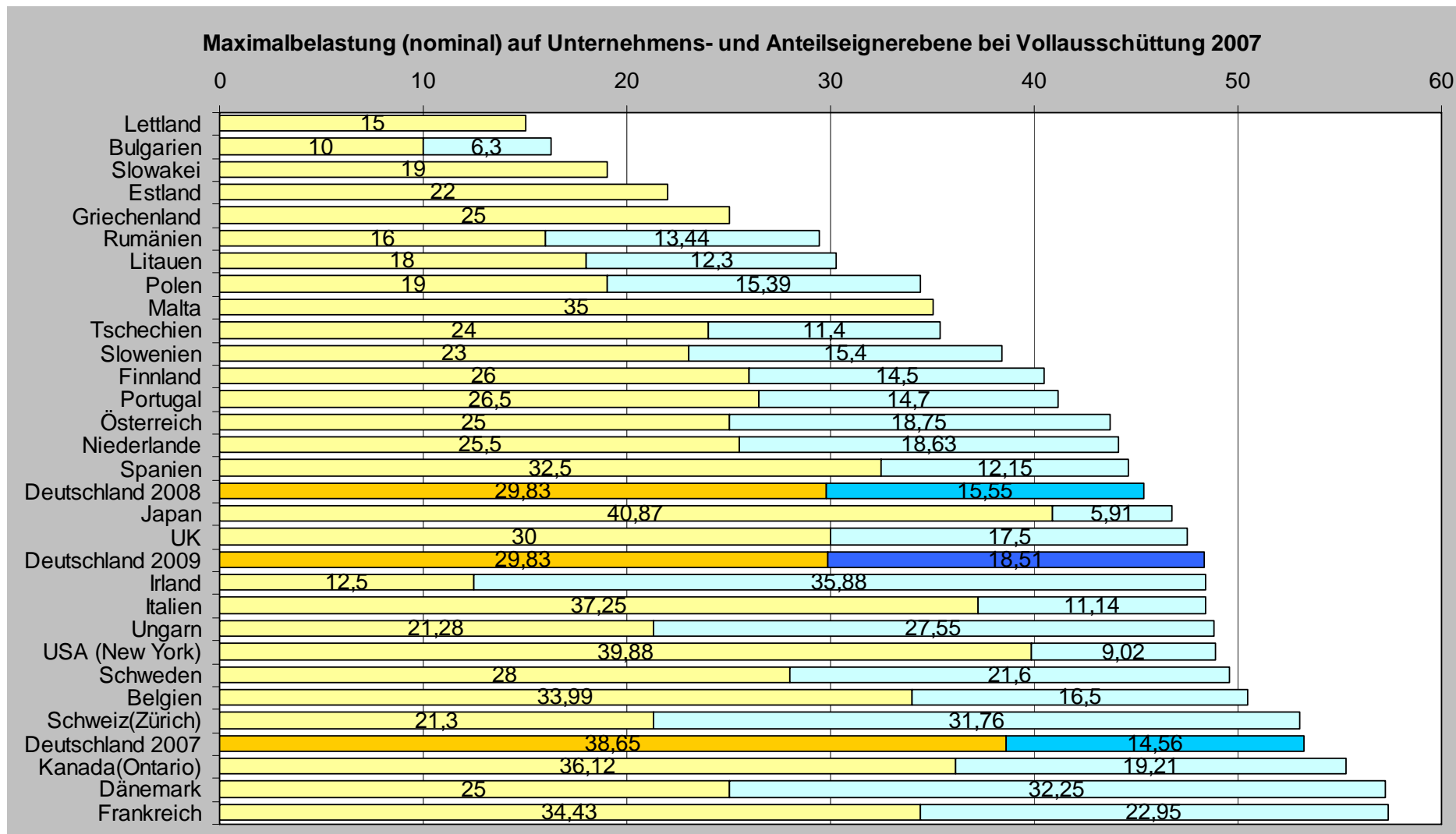
seit 2008

3,5%, nicht abzugsfähig
 $s_{gksz} = s_g + s_k \cdot (1+s_z) \approx 30\%$
 $s_{gesz}^{thes} = s_{thes} \cdot (1+s_z) \approx 35\%$
 $s_{esz} = 0 \text{ bis } 26,25\%$
 $s_{esz}^{hev} = 0 \text{ bis } 26,25\%$



Unternehmenssteuerreform 2008

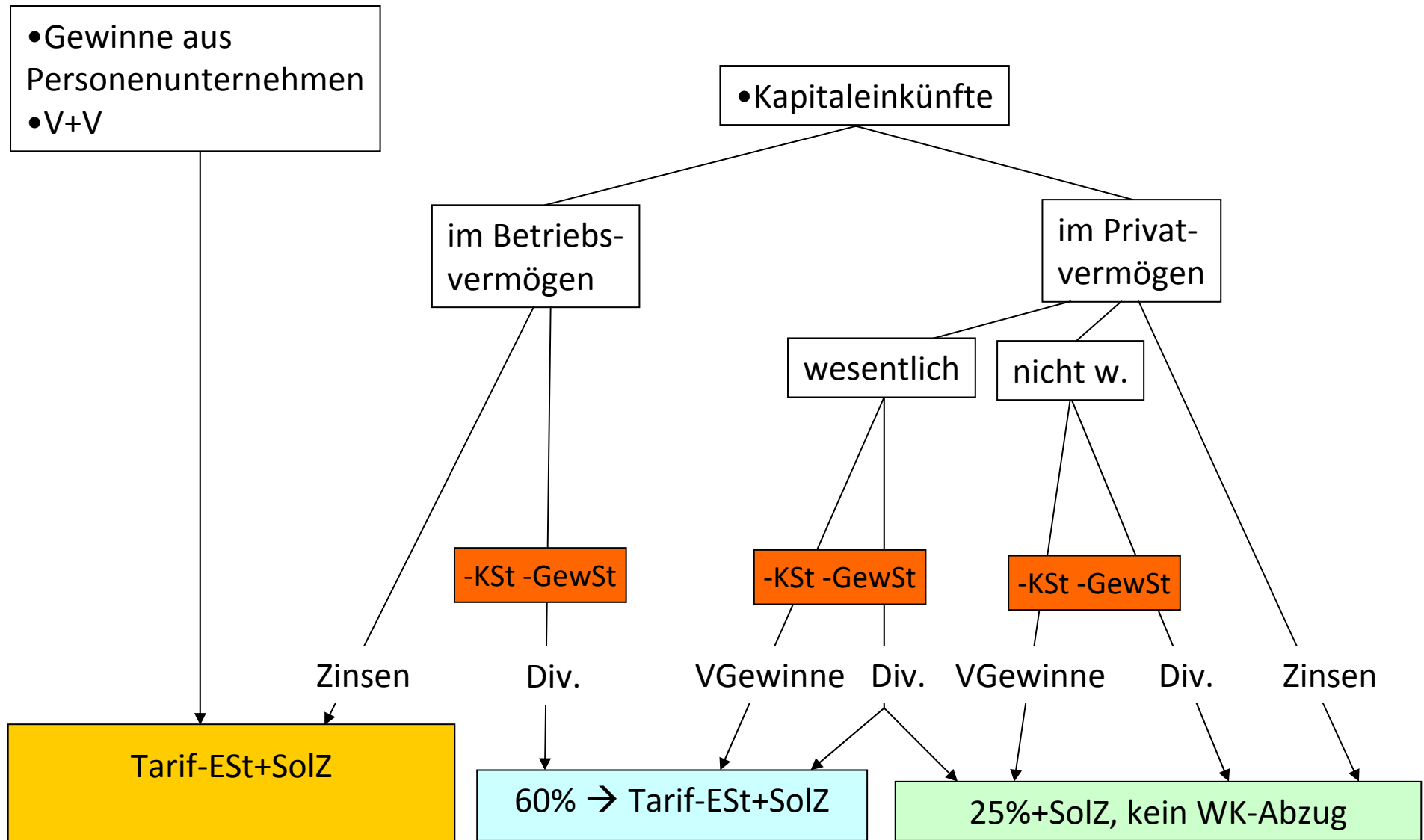
Steuersatzsenkungen



Unternehmenssteuerreform 2008

Abgeltungsteuer

(in Anlehnung an eine Abbildung von Christoph Spengel)

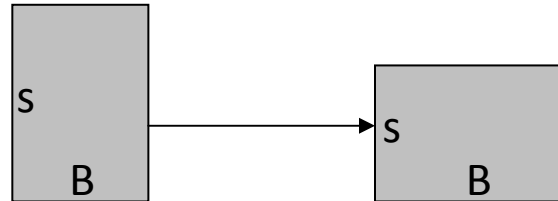


Unternehmenssteuerreform 2008

Steuersatzsenkungen: Kritik

◆ Erhöhung der Standortattraktivität durch Steuersatzsenkungen & Bemessungsgrundlagenverbreiterungen?

- Durchschnittsbetrachtung



(in Anlehnung an eine Abbildung von Franz W. Wagner)

- Rechtsformbetrachtung
- Branchenbetrachtung

◆ Relevante Steuersätze

- Messmethodik
 - Nominale Steuersätze?
 - Effektive Grenzsteuersätze?
 - Effektive Durchschnittssteuersätze?
 - Konzernsteuerquoten?
- Messebene
 - Unternehmensebene?
 - Unternehmens- und Gesellschafterebene?

Unternehmenssteuerreform 2008

Steuersatzsenkungen: Stand der Forschung

◆ **Ansatzpunkt**

- *Myers u.a.*, Journal of Applied Corporate Finance 1998: Taxes are of third-order importance in the hierarchy of corporate decisions
- Zwei-Staaten-Steuersatzdifferential

◆ **Standortentscheidungen**

- Elastizität des FDI bezüglich des Steuersatzes deutlich negativ (für Länder und Branchen), aber Kausalität unklar
- *Hartman*, National Tax Journal 1984: US-Inbound; hohe Steuerelastizität
- *Swenson*, Journal of Public Economics 1994: US-Inbound

Unternehmenssteuerreform 2008

Steuersatzsenkungen: Stand der Forschung

◆ Finanzierungsentscheidungen

- Verschuldungsgrad reagiert spürbar auf Steuersatz, konzerninterne Verschuldung als Haupttreiber
- *Graham*, Journal of Financial Economics 1996: US-Firmen, simulierte Steuersätze haben (schwachen) Einfluss auf Kapitalstruktur
- *Desai, Foley, Hines*, National Tax Journal 2001: US-Outbound, Gewinnrepatriierung über Dividenden reagiert deutlich auf Steuersatz
- *Desai, Foley, Hines*, Journal of Finance 2004: US-Outbound, Steuersatz ändert Verschuldungsgrad
- *Buettner, Overesch, Schreiber, Wamser*, Economics Letters 2009: D-Outbound
- *Ruf*, 2010: D-Outbound (unter Berücksichtigung von Holding-Organschaften)

◆ Internationale Gewinnallokation (Transfer Pricing)

- Verrechnungspreise werden von internationalen Konzernen als Instrument der Gewinnallokation genutzt
- *Grubert, Mutti*, Review of Economics and Statistics 1991: US-Outbound, lokaler Steuersatz → Wert der Importe von US-Mutter, lokaler Gewinnausweis
- *Swenson*, National Tax Journal 2001: US-Importe: VP reagieren schwach auf Steuersatz
- *Weichenrieder*, International Tax and Public Finance 2009: D-Inbound und D-Outbound: Lokaler Steuersatz beeinflusst lokalen Gewinnausweis

Unternehmenssteuerreform 2008

Maßnahmen: Gegenfinanzierung

◆ Überblick über Gegenfinanzierungsmaßnahmen

- Abschreibung
 - Streichung der degressiven AfA
 - Einführung Pool-Abschreibung
- Zinsschranke
- Funktionsverlagerung
- Mantelkauf
- Änderungen der gewerbsteuerlichen Hinzurechnung
- Private Kapitalanlagen
 - Bruttobesteuerung
 - Veräußerungsgewinnbesteuerung
- *Reichensteuer auch auf gewerbliche Einkünfte*

◆ Verbleibende Spielräume zur Bemessungsgrundlagen-Verbreiterung

- Immaterielle Wirtschaftsgüter des AV
- Rückstellungen
- Verbrauchsfolgeverfahren
- ...

Unternehmenssteuerreform 2008: Maßnahmen

Abschreibungen

◆ Streichung der degressiven AfA

- Kritik: Benachteiligung von Realinvestitionen (?)
- **Nachbesserung: Wiedereinführung mit dem Konjunkturpaket I (Maßnahmenpaket) ab 1.1.2009 (25%)**

◆ Einführung der Pool-Abschreibung über 5 Jahre für „niedrigwertige“ Wirtschaftsgüter

- Zugangswerte: über 150 bis 1.000 €
- Einschränkung der GWG-Abschreibung auf Zugangswerte bis 150 €
- Kritik: insb. Komplexitätserhöhung
- **Nachbesserung WBG: Wahlrecht (einheitlich auszuüben) zwischen**
 - **GWG-Abschreibung für Zugangswerte bis 400 €, sonst Regel-AfA**
 - **Pool-Abschreibung**

Unternehmenssteuerreform 2008: Maßnahmen

Zinsschranke

- ◆ **Problem**
- ◆ **Thin-Capitalization-Rules**
 - Abzugsfähigkeit von Zinsaufwand in Abhängigkeit von Kapitalstruktur
 - international üblich
- ◆ **Idee der Zinsschranke**
 - Abzugsfähigkeit von Zinsaufwand in Abhängigkeit von Ertragsstruktur
 - Nichtabziehbarer Zinsaufwand → Zinsvortrag auf Folgejahre
- ◆ **Umsetzung der Zinsschranke (§ 4h EStG, § 8a KStG)**
 - maximaler Abzug der Nettozinsaufwendungen: 30% des EBITDA
 - EBITDA:= steuerpflichtiger Gewinn + (Zinsaufwendungen – Zinserträge)
 - + planmäßige AfA + GWG-Abschreibungen + Pool-Abschreibungen
 - => nichtabziehbar: [Nettozinsaufwendungen – 0,3·EBITDA]⁺

Unternehmenssteuerreform 2008: Maßnahmen

Zinsschranke: Ausnahmen

◆ Freigrenze:

- Nettozinsaufwand < 1 Mio. €
- Kritik: Ungewollte Anwendungsfälle in der Finanzkrise
- **Nachbesserungen**
 - **BürgerEntlG**: temporäre Erhöhung auf 3 Mio. € für 2008, 2009
 - **WBG**: dauerhafte Erhöhung auf 3 Mio. €

◆ Klauseln

- Konzernklausel: Betrieb ist nicht konzerniert, oder
- Escape-Klausel (Eigenkapitaltest): $EKQ_{\text{Betrieb}} + 1\% \text{ (WBG: 2\%)} \geq EKQ_{\text{Konzern}} \text{ (IFRS)}$
- Bedingung für Kapitalgesellschaften: keine schädliche Gesellschafterfremdfinanzierung: KapGes darf max. 10% des Zinssaldos an wesentlich beteiligte Anteilseigner, Nahestehende oder Rückgriffsberechtigte zahlen

◆ Kritik

- Vereinbarkeit mit nationalem und internationalem Recht?
- Zinsschranke nicht „krisenfest“ → **Nachbesserung: EBITDA-Vortrag (WBG)**

Unternehmenssteuerreform 2008: Maßnahmen

Funktionsverlagerungen

◆ **Problem**

- Grenzüberschreitende Funktionsverlagerung zwischen Nahestehenden
- z.B. Verlagerung der Produktion nach Osteuropa/Asien
- → Verlagerung von Steuersubstrat

◆ **Idee des Funktionsverlagerungs-Tatbestands**

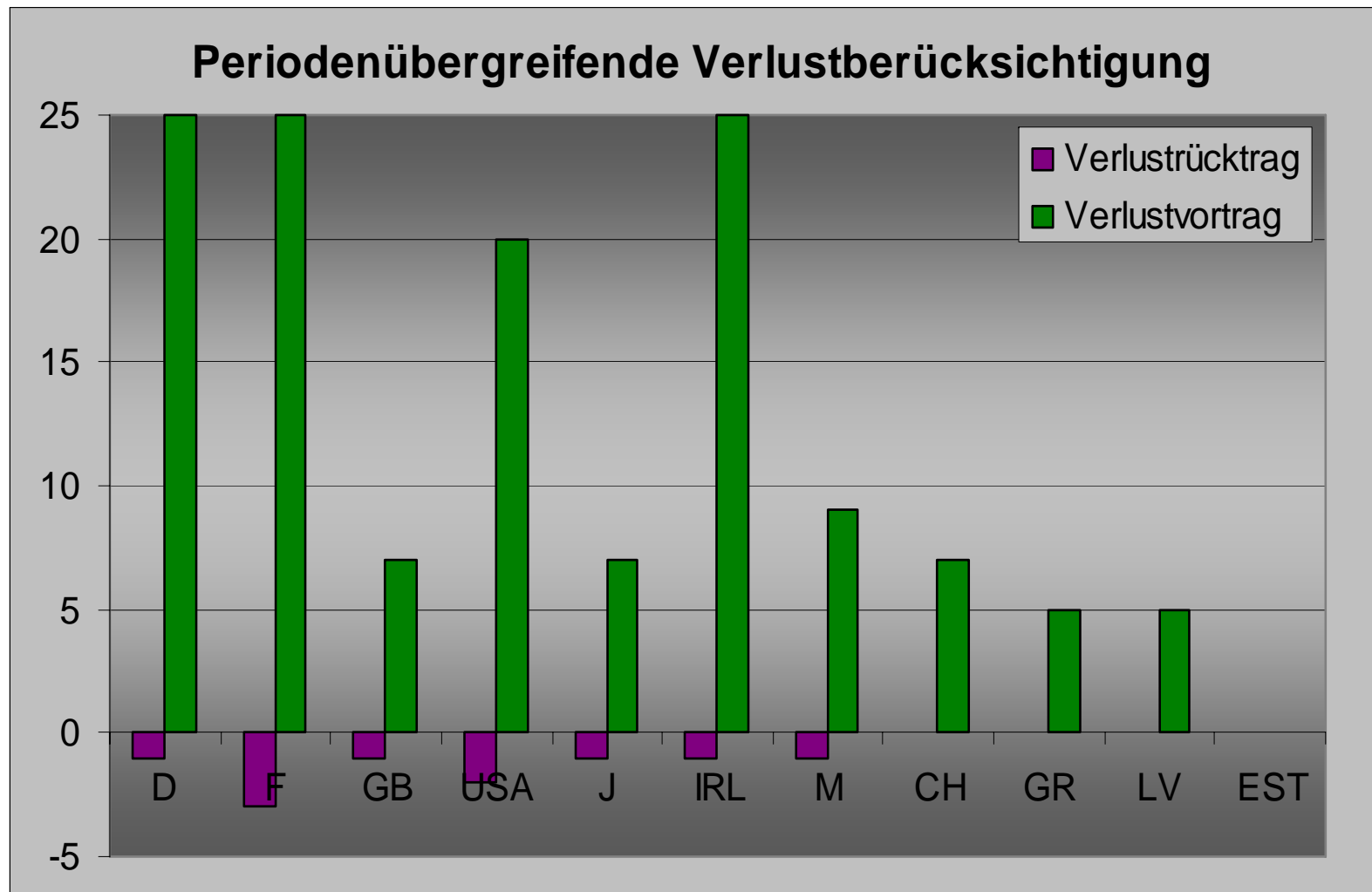
- Funktionsverlagerung:= Verlagerung einer betrieblichen Aufgabe einschließlich der dazugehörigen Chancen und Risiken
- Rechtsfolge: Bildung eines Verrechnungspreises für das gesamte Transferpaket
 - Unternehmenswert-orientierte Gesamtbetrachtung (Preisober- u. –untergrenze)
 - Prämisse einer symmetrischen Nash-Lösung
 - => 50% des Verlegungsvorteils wird besteuert
- Abkehr von Transferpreisfestlegung für einzelne Wirtschaftsgüter
- „Betriebliche Wegzugsbesteuerung“

◆ **Kritik**

- Verstoß gegen das Realisationsprinzip
- Vereinbarkeit mit nationalem und europäischem Recht

Unternehmenssteuerreform 2008: Maßnahmen

Mantelkauf: Verlustabzug im internationalen Vergleich



D, F, IRL → unbegrenzter Verlustvortrag

Unternehmenssteuerreform 2008: Maßnahmen

Mantelkauf

- ◆ **Problem: Unerwünschter Handel mit „Verlustmänteln“**
- ◆ **Idee: Neuregelung des Mantelkauf-Tatbestands**
 - Quotaler oder vollständiger Wegfall von Verlust- und Zinsvorträgen (KSt, GewSt)
 - Abhängig von Umfang der Anteilsübertragung (innerhalb von 5 Jahren)

mehr als 25%

mehr als 50%

quotaler Wegfall

vollständiger Wegfall

- Keine Konzernklausel, keine Sanierungsklausel
 - Keine Ausnahme für (vorweggenommene) Erbfolge
- ◆ **Kritik:**
 - Behinderung von Sanierungen, Umstrukturierungen
 - Behinderung der Forschung (Start-Ups)
- ◆ **Nachbesserungen**
 - Sanierungsklausel (BürgerEntlG: zeitlich begrenzt, WBG: dauerhaft)
 - WBG: Konzernklausel
 - WBG: Stille-Reserven-Klausel
- ◆ **Reformbedarf**

Unternehmenssteuerreform 2008: Maßnahmen

Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen

	bis 2007	seit 2008
Zinsen für Dauerschulden	50%	25%
Zinsen für kurzfristige Schulden	0%	25%
Renten und dauernde Lasten	100%	25%
Mobilien: Mieten, Pachten, Leasingraten	0% oder 50%	5%
Immobilien: Mieten, Pachten, Leasingraten	0%	18,75% JStG 2008: 16,25% WBG: 12,5%
Konzessionen, Lizenzen	0%	6,25%
Freibetrag für Schuldzinsen	0	100 T€

◆ Kritik

- Einzelhandel in Innenstädten besonders betroffen
- Pauschale Anrechnung (§ 35 EStG) kompensiert nur bis ~ 400% Hebesatz
- Vereinbarkeit mit EU-Recht?

Wirkungsanalyse

Rechtsform, Unternehmensgröße

	International tätiger D-Konzern	KMU
Kapital- gesellschaft	++ Tarifsenkung für Gewinnthesaurierung + Tarifsenkung für Gewinn-Repatriierung -- Funktionsverlagerung - Mantelkauf - Zinsschranke +/- Gewerbesteuer-Hinzurechnung	+ Tarifsenkung für Gewinnthesaurierung - Mantelkauf +/- Gewerbesteuer-Hinzurechnung
Personen- unternehmen	+ Tarifsenkung für Gewinnthesaurierung -- Funktionsverlagerung - Mantelkauf - Zinsschranke +/- Gewerbesteuer-Hinzurechnung - Reichensteuer auf Gewinneink.	+/- Tarifsenkung für Gewinnthes. - Mantelkauf +/- Gewerbesteuer-Hinzurechnung - Reichensteuer auf Gewinneink.

Wirkungsanalyse

Besonders betroffene Branchen

◆ **Forschung**

- Etablierte Unternehmen
 - Verlustausgleich i.d.R. möglich
 - Nachteil: Funktionsverlagerung
 - Tarifsenkung => Privilegierung von F&E-Investitionen sinkt
- Start-Ups
 - i.d.R. kein Vorteil durch Tarifsenkung
 - Nachteil: Mantelkauf
 - Nachteil: Funktionsverlagerung
 - Nachteil: Zinsschranke?
- Zusätzliche Förderung von F&E?

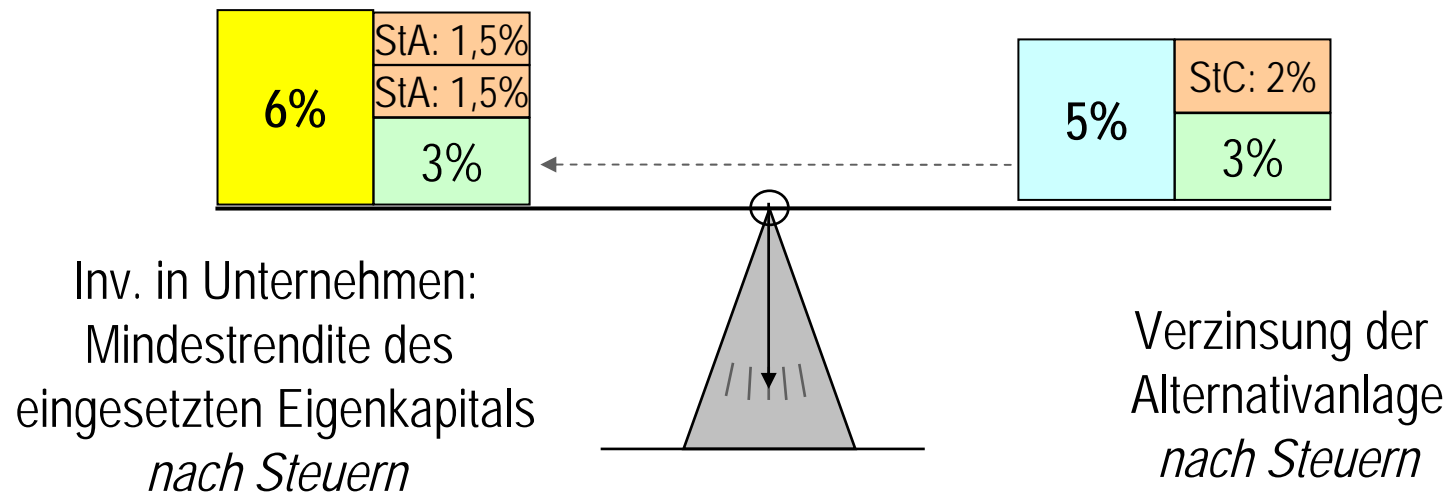
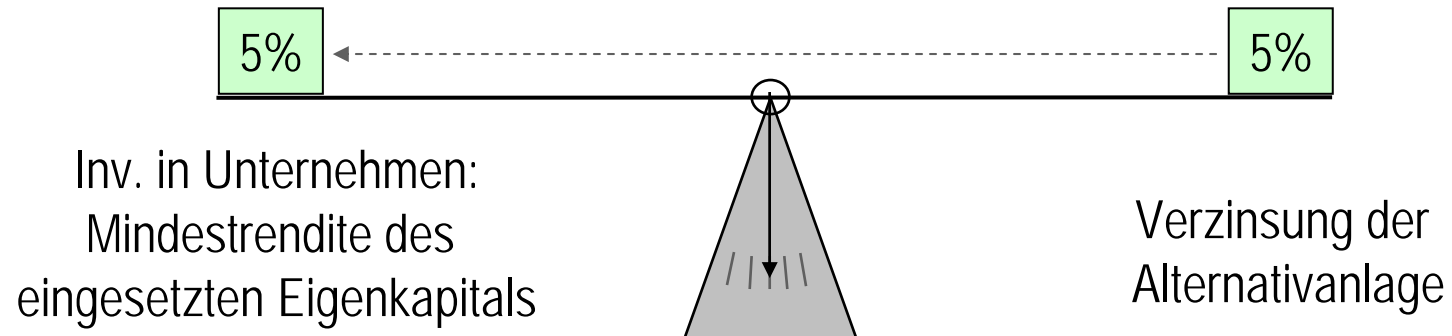
◆ **Einzelhandel**

- Vorteil durch Tarifsenkung
- Probleme durch Gewerbesteuer-Hinzurechnungen

Wirkungsanalyse

Finanzierungsstruktur: Kapitalkosten

- ◆ **Kapitalkosten:= durchschnittliche Periodenverzinsung einer Finanzierung**



Wirkungsanalyse

Kapitalkosten: Beispiel Personenunternehmen ohne § 34a EStG

Probe für $s_i = s_{abg}$:	Beteiligungsfin.	Alternativanlage
Anlage	100,00	100,00
Verzinsung	13,90	10,00
Abgeltungsteuer		-2,50
GewSt	-1,99	
ESt	-6,26	
GewSt-Anrechnung	1,85	
Rest = Nettoertrag	7,50	7,50

Thesen

Finanzierungsstruktur: Kapitalkosten

i	10%		Außenfinanzierung		Innenfinanzierung	
			Beteiligungsfinanzierung	Kreditfinanzierung	aus zurückbehaltenen Gewinnen	"Steuerkredite" aus Gewinnermittlung
se	45%					
sz	5,5%	$S_i = S_{abgkisz}$				
ski	9%	Personenunternehmen ohne § 34a EStG	14,35%	10,02%	14,35%	0,00%
sabg	25%	Personenunternehmen mit § 34a EStG			13,23%	
h	410%					
sk	15%					
fkhinzu	25%	Kapitalgesellschaft	14,32%	10,51%	10,31%	

◆ Ergebnisse

- Diskriminierung der Beteiligungsfinanzierung
- Bevorzugung der Innenfinanzierung
- Starke Bevorzugung der Fremdfinanzierung
- Arbitragegelegenheiten → zusätzliche Komplexität

◆ Reformvorschläge

- Senkung/Abschaffung der Abgeltungsteuer für Dividenden/Aktienhandelsgewinne
- Dual Income Tax

◆ Wirkungen der Steuerreform auf die Vorteilhaftigkeit der Leasing-Finanzierung

Allgemeine Thesen

- ◆ **Kostenbesteuerung kann – konsequent durchgeführt – sinnvoll sein.**
- ◆ **Durch die Nachbesserungen wird das „Paket“ wieder aufgeschnürt. Damit müsste auch die Tarifsenkung wieder diskutiert werden.**
- ◆ **Die wirkungsorientierte Kritik an**

Recht	Ökon.
--------------	--------------

 - den Abschreibungsänderungen ist kaum nachvollziehbar,
 - der Zinsschranke *war* übertrieben,
 - der Funktionsverlagerung ist berechtigt,
 - den Mantelkauf-Regeln ist berechtigt,
 - den gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen ist übertrieben.
- ◆ **„Bessere“ Ansatzpunkte**
 - Freistellungen in den Doppelbesteuerungsabkommen
 - Weitgehender Verzicht auf die Besteuerung von Zinsen aus deutschen Quellen
 - Solidaritätszuschlag
- ◆ **Die Abgeltungsteuer leidet weiterhin an ihrem „Geburtsfehler“ der erheblichen Ungleichbehandlung von Eigen- und Fremdkapital**
 - **Nachbesserungsbedarf (Rechtsform- und Finanzierungsneutralität)**

Unternehmenssteuerreform 2008: Maßnahmen

Zinsschranke

Staat	Mindest-EK-Quote	Bemerkungen
Australien	25%	
Belgien	12,5% (Verwaltungspraxis)	
Dänemark	20%	
Finnland	11,1% (Verwaltungspraxis)	
Frankreich	40%	
Griechenland	25%	abhängig von Branche und Finanzierungsform
Großbritannien	50% (Verwaltungspraxis)	
Irland	keine	
Italien		Zinsschranke
Japan	25%	
Kanada	33,3%	
Luxemburg	15%	
Niederlande	25%	alternativ Konzernbeurteilung bei Akquisitionsfinanzierung
Österreich	14,3% bis 25%	Fremdvergleich
Portugal	33,3%	gilt nicht innerhalb der EU
Schweden	keine	
Schweiz	14,3% (Regelfall)	kantonal unterschiedlich
Spanien	25%	gilt nicht innerhalb der EU
USA	40%	

Thin-Capitalization-Regeln in ausgewählten Staaten. In Anlehnung an: *Jacobs, Otto H.:* Internationale Unternehmensbesteuerung, 6. Auflage, München: Beck, 2007, S. 955f.